

Pyrenäen



www.adac.de/motorrad www.adac.de/oldtimer

Motorrad- und Oldtimertouren zwischen Frankreich, Andorra und Spanien bis zum Atlantischen Ozean



Autozug-Spezial. Über Nacht günstig durch Europa. Ihr Motorrad fährt mit.



Mitfahrer reisen zum Festpreis: 60 Euro.

Das Angebot gilt für eine Person, Einzelplatz im Liegwagen, inklusive Fahrzeugmitnahme. Buchbar bis 7 Tage vor Abfahrt, solange der Vorrat reicht. Kein Umtausch, keine Erstattung. Infos und Buchung überall, wo es Fahrkarten gibt, über 0180 5241224 (14 ct/Min. aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend) oder unter www.bahn.de/autozug. Die Bahn macht mobil.

Die Tourenvorschläge des ADAC

Die ADAC Tourenkarten für Motorrad- und Oldtimerfahrer führen auf sorgfältig ausgewählten und in grün markierten Streckenvorschlägen über die interessantesten Straßen zu sehenswerten Orten und Landschaften in ausgesuchten Tourenebenen. Die hier vorgestellten Touren durch die französischen und spanischen Pyrenäen haben eine Gesamtlänge von 2.500 Kilometern.

Für die ausgewählten Routen, die ausnahmslos asphaltiert sind, aber teilweise über engere Straßen und längere Kurvenpassagen führen, sollte man allerdings genügend Zeit einplanen. Für eine zweifache Pyrenäendurchquerung Narbonne - San Sebastian - Narbonne, wie in dieser Karte vorgeschlagen, sind abhängig von Ausdauer, Wetter und sonstigen Unwägbarkeiten mindestens acht Tage einzuplanen. Alle empfohlenen Routen verfügen über eine Kilometerierung (blaue Pfeile), ebenso sind Pässe hervorgehoben und mit Höhenangaben versehen. Empfehlenswerte Abstecher bzw. Stichstraßen sind in hellgrün gekennzeichnet.

Mit dem Zug nach Frankreich

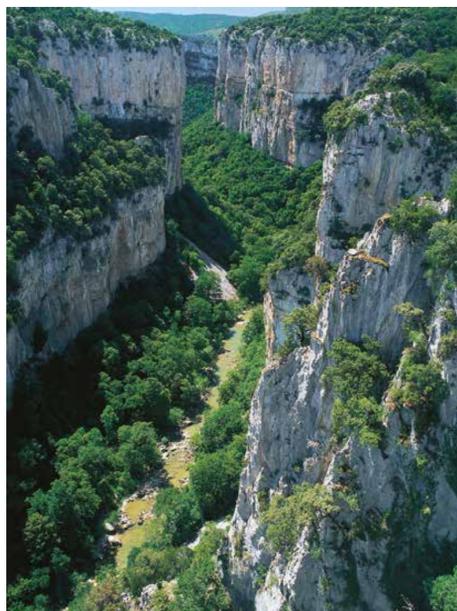
Immer mehr Genussfahrer auf zwei und vier Rädern nutzen für eine bequeme und zeitsparende An- und

ADAC e.V., Motorrad- und Oldtimerebene  
Kontakt: motorrad@adac.de  
Ausgabe 2009. Alle Angaben ohne Gewähr

Rückreise nach Südfrankreich bzw. Spanien die Autozugangebote der Deutschen Bahn. Gerade für diese Region ist die Zugreise über Nacht eine sinnvolle Alternative, da eine Anfahrt zum Beispiel von Frankfurt nach Narbonne schon mit 1.100 km und 12 Stunden reiner Fahrzeit zu Buche schlägt. Mit dem DB Autozug-Terminal in Narbonne hat man einen ausgezeichneten Ausgangspunkt für eine Pyrenäendurchquerung. Durch die Zeitersparnis bei der An- und Rückreise wird das Zielgebiet der Pyrenäen für viele Tourenfahrer mit Motorrad, Cabrio oder Oldtimer überhaupt erst interessant. Von Hamburg, Berlin, Hildesheim, Düsseldorf und Neu-Isenburg bietet die Deutsche Bahn die Verbindung nach Narbonne an. Weitere Informationen zu den An- und Rückreisemöglichkeiten sowie über Ermäßigungen für ADAC-Mitglieder erhalten Sie unter Tel. 0180 5 15 15 55 (0,14 €/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom, Mobilfunk ggf. abweichend) oder www.dbautozug.de/adac.

Besonderheiten im Hochgebirge

Obwohl es sich bei unseren Routenvorschlägen um durchgehend asphaltierte Straßen handelt, kann für den aktuellen Fahrbahnzustand keine Garantie übernommen werden. Gerade auf den in Hochgebirgslagen befindlichen Passstraßen muss aufgrund von extremen Witterungsbedingungen mit Beeinträchtigungen gerechnet werden. Auch Mai und Juni bzw. der späte September haben keine garantierte Schneefreiheit. Andererseits geht man zu diesen Zeiten natürlich dem klassischen Urlaubsverkehr. Im



Die eindrucksvolle Schlucht von Arbiñán (bei Domona in der Nähe von Pamplona)

identisch mit der französisch-spanischen Grenze (siehe Karte) zu entfernen und eine Route in angenehmeren Gefilden zu wählen.

Übernachtungsmöglichkeiten

Hotelpfehlungen für die An- und Rückreise nach Südfrankreich gibt es

vom europäischen Motorradverband UEM unter www.uem-moto.eu (Rubrik Tourism). Informationen zu geeigneten Unterkünften in den Pyrenäen bekommen Sie bei den jeweiligen regionalen Tourismusstellen. Eine hilfreiche Internetadresse für Frankreich sind die unter www.logis-de-france.fr zusammengeschlossenen Hotelbetriebe, die unterwegs am gelb-grünen Logo mit dem Kamin zu erkennen sind. Für Spanien bieten zum Beispiel Katalonien Tourismus (Tel. 069/74 22 48 73 bzw. www.catalunyatourisme.com oder Turespana (Tel. 0 61 23/9 91 34 bzw. www.spain.info) Informationen.

Zusätzliches Kartenmaterial

Da diese Karte ganz speziell als Vorschlag zur Tourenplanung entwickelt wurde, haben wir auf manche Detailinformationen verzichtet. Daher ist die Verwendung einer zusätzlichen Straßenkarte in einem geeigneten Maßstab unverzichtbar. Weitere touristische Informationen zum Zielgebiet erhalten ADAC-Mitglieder kostenlos in den entsprechenden Reisekarten und Regionalführern des ADAC-TourSets, das in den ADAC-Geschäftsstellen, unter Tel. 0180 5 10 11 12 (0,14€/Min. aus dem Festnetz der Dt.Telekom) oder im Internet unter www.adac.de erhältlich ist.

Wichtige Telefonnummern:

Frankreich  
ADAC-Notrufstation Lyon:  
(08) 25 80 08 22  
Polizei / Unfallrettung: 112

Spanien  
ADAC-Notrufstation Barcelona:  
(9) 35 08 28 28  
Polizei: 112  
Unfallrettung: 061



Auf den Spuren des Jakobswegs

Kann man auch als Tourenfahrer pilgern? Vermutlich nicht, aber man kann einige wichtige Stationen des Jakobswegs besuchen und tatsächlich sogar einige Streckenabschnitte abfahren, da die Fernwanderoute stellenweise direkt entlang des Straßennetzes verläuft.

Die Jakobswegslegende

Fast aus ganz Europa machten sich die Pilger im Mittelalter auf den langen Weg nach Santiago di Compostela im äußersten Nordwesten Spaniens. Dort befinden sich der Legende nach die sterblichen Überreste des Apostels Jakobus, die über See auf dem spanischen Atlantikküste angespült wurden. Teile des berühmten Wallfahrtswegs zum

Grab und zur Kathedrale Jakobs, der auf spanisch Santiago heißt, finden sich in den Pyrenäen.

Der Camino Francés

Vor rund 1000 Jahren verband der Weg die Königstädte Jaca, Pamplona, Estella, Burgos und León miteinander. Seit 1993 gehört der Camino Francés, wie der klassische Jakobsweg auch genannt wird, zum Weltkulturerbe der UNESCO. Auf 900 städtische Kilometer kommt dieser ursprüngliche Streckenabschnitt zur Grabstätte in Santiago di Compostela. Da sich die Pilgerbewegung im frühen Mittelalter über weite Teile Europas erstreckte, starten die entsprechenden

Blick über die Ebene von Obanos

Zubringerrouten des Jakobswegs auch in Deutschland.

Die französischen Zubringer

Interessant werden diese allerdings erst im Süden Frankreichs, dort wurden vier Zubringer ebenfalls unter den Schutz des Weltkulturerbes gestellt. Dass man sich auf einem Teilstück des Jakobswegs befindet, erkennt man an den Symbolen der gelben Jakobsmuschel (teilweise werden auch gelbe Pfeile verwendet), die den Weg weisen. Im Kartengebiet am empfehlenswertesten ist die Verbindung von Les-car (bei Pau) über Lacommande nach Oloron-St-Marie und weiter über das Vallée d'Aspe zum Puerto de Somport. Ein zweiter Zubringer verläuft von Navarrenx über Charre nach St-Palais und dort auf der D 933 nach St-Jean-Pied-de-Port und zum Ibaneta-Pass.

Vom Somport nach Pamplona

Einige Pyrenäenstationen des spanischen Jakobswegs kann man auch entlang unserer Routenempfehlungen abfahren. Hierzu eignet sich am besten der Streckenabschnitt ab dem Puerto de Somport. Spuren der Jakobspilger findet man besonders in Jaca sowie in dem in der Nähe gelegenen Kloster San Juan de la Pena, am Stausee Embalse de Yesa (Leyre-Kloster) sowie in Sangüesa und Pamplona.

Am Puerto de Ibaneta

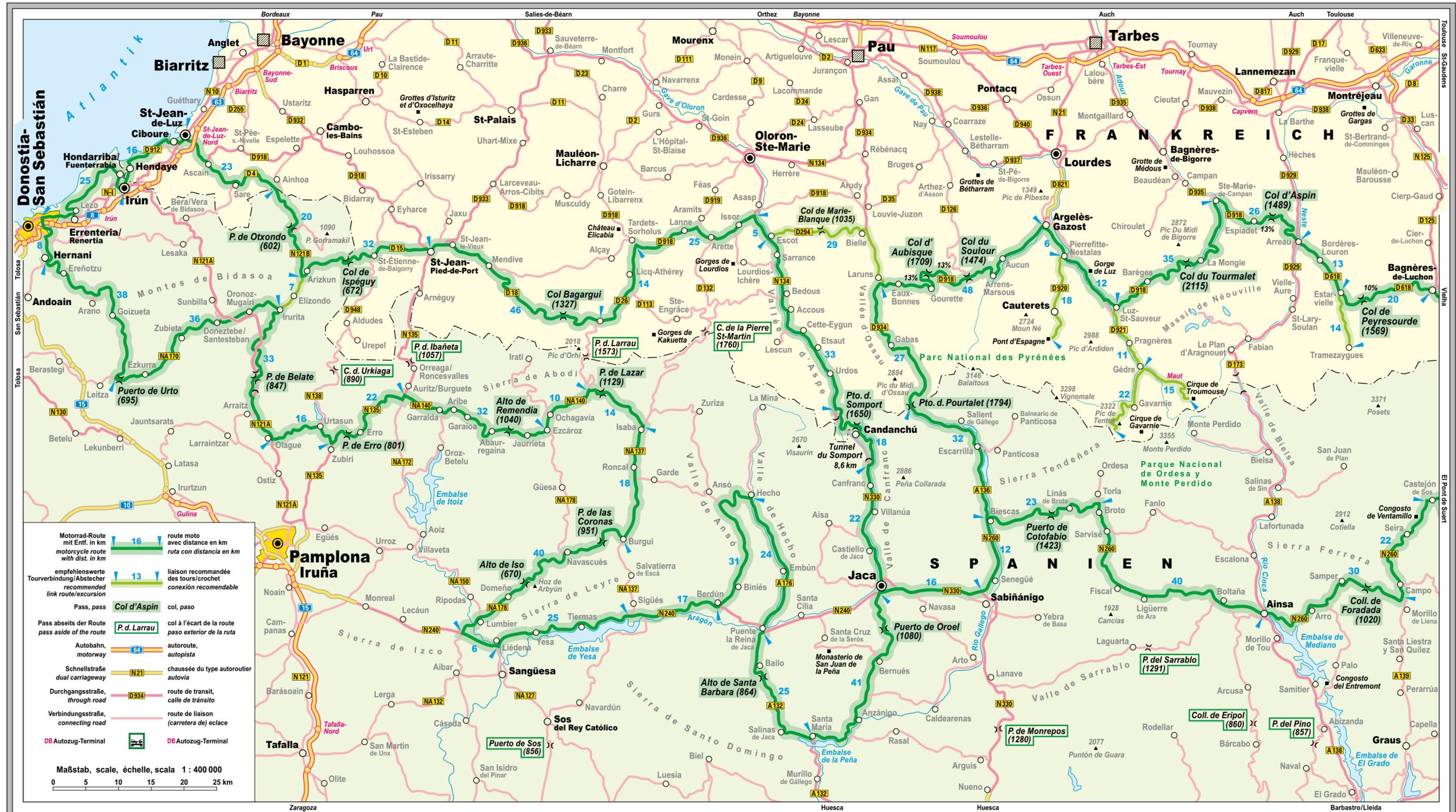
Der landschaftlich schönste Pyrenäenteil eines zweiten spanischen Jakobsweg-Zubringers führt über den Hauptkamm am Puerto de Ibaneta auf der N135 durch ein Teilgebiet des Baskenlands nach Pamplona. Die wichtigste



Station dabei ist Roncesvalles, direkt nach der Passhöhe, danach geht es weiter über Burguete und über die beiden Pässe Puerto de Mezkiritz und Puerto de Ero in die Ebene. Die beiden Pyrenäenzweige treffen zusammen mit diversen anderen spanischen Nebenwegen erst nach Pamplona im Ort Puente La Reina aufeinander und

Der historische Marktplatz von Pamplona

durchqueren anschließend die nordspanische Küstenregion bis zum Wallfahrtsort Santiago di Compostela in Galizien.



Motorrad-Route mit Entf. in km motorcycle route with dist. in km	16	route moto avec distance en km ruta con distancia en km
empfehlenswerte Tourverbindung/Abstecher recommended link route/excursion	13	liaison recommandée des tours/crochet conexión recomendable
Pass, pass	Col d'Aspin	col, paso
Pass abseits der Route pass aside of the route	P. d. Larrau	col à l'écart de la route paso exterior de la ruta
Autobahn, motorway	64	autoroute, autopista
Schnellstraße dual carriageway	N21	chaussée du type autoroutier autovía
Durchgangsstraße, through road	0934	route de transit, calle de tránsito
Verbindungsstraße, connecting road		route de liaison (carretera de enlace)
DB Autozug-Terminal	64	DB Autozug-Terminal

Maßstab, scale, échelle, scala 1 : 400 000

0 5 10 15 20 25 km



## Traumtoure in der Hochgebirgslandschaft

Von Küste zu Küste – dieses reizende Landschaftsversprechen gibt es nicht nur in den USA. Die Pyrenäen, eindrucksvoll zwischen Mittelmeer und Atlantik gelegen, bieten gleich mehrere attraktive Durchquerungsalternativen an.

Vom französischen Narbonne sind es Luftlinie knapp 450 Kilometer nach San Sebastian an der spanischen Atlantikküste, dazwischen dominieren schroffe Gebirgsweiden und tief eingeschnittene Täler die Szene. Ein gut verzweigtes Straßennetz schafft beidseits der französisch-spanischen Grenze ein echtes Tourenparadies. Der zwischen 50 und 140 Kilometer breite Pyrenäengebirgszug liegt zu

einem Drittel in Frankreich und zu zwei Dritteln in Spanien. Der französische Teil mit den Regionen Languedoc-Roussillon am Mittelmeer, Midi-Pyrénées und Aquitaine im Westen ist von vielen Flüssen durchzogen und entsprechend grün und bewaldet. Die Pyrenäenstidseite teilen sich die spanischen Regionen Katalonien, Aragonien und Navarra auf. Die Gegend ist eher trocken und kahl, besonders zur

Mittelmeerküste hin. Das Verkehrsaufkommen ist im spanischen Teil deutlich geringer. Die höchste Erhebung der Pyrenäen bildet der 3.404 m hohe Pico de Aneto bei Vielha – ebenfalls auf spanischer Seite. Leicht zu übersehen aber dafür mittendrin befindet sich das seit 1993 unabhängige Andorra.

### Ausgangspunkt Narbonne

Ausgehend von Narbonne starten unsere Routenvorschläge durch die Pyrenäen im Uhrzeigersinn zunächst in südlicher Richtung an der Mittelmeerküste. Besonders der Streckenabschnitt zwischen Port-Vendres und El Port de la Selva gehört zu den schönsten Küstenkilometern des Mittelmeerraums. Nach Figueres (dont befindet sich das sehenswerte Dali-Museum) trifft man auf die N260, eine Straße, die sich mehrere Hundert Kilometer durch den spanischen Teil der Pyrenäen windet und insbesondere außerhalb des Hochsommers für eine Durchquerung empfehlenswert ist. Die Passhöhen auf den südlicheren Straßentalternativen liegen zwischen 1.000 und 1.500 m und sind daher auch bei niedrigeren Temperaturen ratsam.

### Pyrenäenstaat Andorra

Richtig schön ist Andorra allerdings nur abseits der Hauptdurchgangsrouten. In südlicher Richtung wartet mit dem Streckenabschnitt zwischen den Orten La Seu und Sort aber schon die nächste Traumstraße, die zum Nationalpark Aigüestortes führt. Kurz vor dem Passagangion Port de la Bonaigua führt eine Stichstraße nach Espot zum Eingang in den Nationalpark, dem auch auf kürzeren Wanderungen ein Besuch abgestattet werden kann. Mehrere schön zu fahrende Pässe führen aus Katalonien in die westliche Nachbarregion Aragonien. Vom ein-



stigen Königreich ist nicht mehr viel erhalten, allerdings kann man im Ort Ainsa am Zusammenfluss von Rio Ara und Rio Cinca die Ruinen der früheren Festungsanlage der antiken Hauptstadt bewundern.

### Nationalpark Ordesa

Bereits von hier gibt es herrliche Ausblicke auf den Nationalpark Ordesa y Monte Perdido, dem man sich über die Stichstraßen zu den namensgebenden Orten nähern kann. Der Nationalpark gehört zu den schönsten Europas. Weitere Pflichtstopps auf dem Weg zum Atlantik sind das Kloster San Juan de la Pena (südlich von Jaca) sowie die historischen Innenstädte von Pamplona und San Sebastian.

### Zurück über Frankreich

Zwischen San Sebastian und St-Jean-de-Luz folgt der Routenvorschlag für 40 km der Atlantikküste, bevor es durch das Hinterland und über kleinere Pässe wie den Otxondo auf die Rückfahrt geht. Der französische Teil der Pyrenäen ist vor allem durch die berühmten Bergetappen der Tour de

France bekannt. Die eindrucksvollste Hochgebirgspassage befindet sich südlich von Lourdes. Von Westen kommend überquert man in kurzen Abständen die Pässeklassiker Aubisque, Soulor, Tourmalet, Aspin und Peyresourde, wobei der 2.115 m hohe Tourmalet seit seiner Tourpremiere im Jahre 1910 als Königspass der Pyrenäen gilt.

### Mehr Berg geht nicht

Es gibt unzählige Stichstraßen in den Pyrenäen, vermutlich durch die meisten davon herrliche Aussichten und Landschaftserlebnisse. Ein Muss sind aber die beiden Felsenkessel Cirque de Gavarnie und Cirque de Troumouse, die südlich vom Col du Tourmalet eine natürliche Barriere zwischen Frankreich und Spanien bilden. Beide sind empfehlenswert, Gavarnie ist im August recht

stark frequentiert, nach Troumouse wird eine Mautgebühr verlangt. Nach dem Col de Peyresourde und einem letzten kurzen Schlenker durch Spanien folgt unsere Route auf über 100 Kilometer dem Verlauf der D 618, einer herrlichen Kurvenstraße, die in die Region Languedoc überleitet. Mit dem Port de Pailhères ist ein letzter 2000'er Pass zu bewältigen und durch die eher sanften Hügel der Corbières erreicht man wieder die Mittelmeerküste.

